

An der Spitze

Zum Thema U3-Betreuung und Neuverschuldung in Bruchköbel:

Hat es Bürgermeister Maibach mit seiner CDU in seinem letzten Amtsjahr doch noch geschafft, dahin zu kommen wo er immer hin wollte: an die Spitze! Dumm, dass es ausgerechnet die Neuverschuldung pro Einwohner und fehlende U3-Betreuungsplätze sind, bei denen er sich an die Spitze katapultierte.

Na gut, bei der Neuverschuldung hat es nicht ganz geklappt. Aber nur, weil Eon mit Millionen Steuerrückforderungen an Großkrotzenburg ihm „die Tour vermasselt“ hat.

Aber bei der Betreuung unserer Kleinsten, steht im ganzen Main-Kinzig-Kreis keine Gemeinde so schlecht da wie Bruchköbel. So sieht es also aus, eine „blühende Stadt“ wenn auch nur in einer CDU Presseerklärung. Frage: Was machen die „Sparbrötchen“ aus Erlensee anders, die mit weniger als der Hälfte an Neuverschuldung auskommen? Findet dort zukünftig kein öffentliches Leben mehr statt? Müssen die Bürger dort selbst den Müll zur Kippe bringen und Schlaglöcher in Eigenleistung ver-

füllen? „Man waases net!“ Bleibt festzustellen, dass die Erlenseer trotzdem, bei der Kleinkindbetreuung genau am anderen Ende der Skala stehen. Ganz oben, wirklich spitze!

Hans Schönhals
Bruchköbel

In eigener Sache

Auf den Abdruck des Namens kann bei Leserbriefen nur ausnahmsweise verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor. Leserbriefe senden Sie bitte an die Adresse HANAUER ANZEIGER, Redaktion, Donaustraße 5, 63452 Hanau, per Fax an die Nummer 0 61 81/29 03-3 00 oder per E-Mail an redaktion@hanauer.de. Weitere Leserbriefe finden Sie in unserer heutigen Ausgabe auf der Seite C10.